Salecina.ch
Nr. 126, Dezember / Dicembre 2012

3-4 Ausgaben pro Jahr / 3-4 edizioni all'anno
Resp.: Info-Kommission / Commissione Info
Trad.: Gabriella Buora
Abo CHF 15.– • PC 70-11229-9

Stiftung Salecina/Fondazione, CH-7516 Maloja
Tel. +41 (0)81 824 32 39, Fax +41 (0)81 824 35 75
info@salecina.ch • www.salecina.ch

Wir vermissen Sonia.

Mit ihrer nie versiegenden Energie machte sie in den letzten sechs Jahren Salecina bunter und liebenswerter. Unser Haus und das Bergell wurden ihr zu den Orten, an denen sie ihre Liebe zu den Menschen und den Bergen verbinden konnte. Sie hatte eine neue Heimat gefunden. Hier wurde sie durch den tödlichen Unfall herausgerissen: Für alle ein großes Unglück und ein großer Verlust.

Sonia ci manca.

Negli ultimi sei anni, con la sua energia inesauribile, ha fatto diventare Salecina più colorata e più amabile. La nostra casa e la val Bregaglia erano diventate per lei dei luoghi in cui poteva esprimere il suo amore per le persone e per le montagne. Aveva trovato una nuova casa. Da qui l'ha strappata un incidente mortale. Per tutti/e una grande disgrazia e una grande perdita.

Hausnachrichten

Wer im Gedenken an Sonia eine Spende machen möchte, ist herzlich eingeladen, dies zu Gunsten des ihr sehr wichtigen Unterstützungsprojektes für die Guarani in Bolivien zu tun (Gruppo di sostegno ai Guarani della Bolivia, 6763 Mairengo, PC 65-7653-9).

Sandra Jäggli ist am 18. Oktober im Alter von 98 Jahren gestorben. Sie hat sich stark mit dem Projekt Salecina identifiziert und uns mit grossen Spenden unterstützt, dank denen wir den Sozialfonds gründen konnten.

Gottfried Honegger, der im Juni dieses Jahres 95-jährig gewordene Zürcher Künstler und Grafiker hat am 22. Juli Salecina besucht. Nach Gespräch bei Kaffee und Kuchen hat er die Culur-Säule vor dem Haus in Augenschein genommen und sich zufrieden über den guten Zustand der Skulptur gezeigt.

Aus dem Sozialfonds wurden dieses Jahr bis September 9'461 CHF ausgeschüttet. So haben 23 Familien oder Einzelpersonen von reduzierten Übernachtungspreisen profitieren können.

Das alte Auto muss ersetzt werden, der Unterhalt kostet jährlich schon fast mehr als eine Neuanschaffung.

Notizie dalla casa

Chi volesse fare **una donazione in ricordo di Sonia** è invitato a farlo a favore del gruppo di sostegno ai Guaranì della Bolivia, 6763 Mairengo (Svizzera) - conto corrente postale 65-7653-9.

Sandra Jäggli è mancata il 18 ottobre all'età di 98 anni. Si era molto identificata nel progetto Salecina e ci ha sostenuto con grandi donazioni, grazie alle quali abbiamo potuto costituire il fondo sociale.

Gottfried Honegger, l'artista e grafico di Zurigo che ha compiuto nel giugno di quest'anno 95 anni, è venuto a farci visita a Salecina il 22 luglio. Dopo una conversazione con caffè e torta Honegger ha esaminato lo stato della colonna Culur davanti alla casa e si è mostrato soddisfatto del buono stato della scultura.

Dal fondo sociale abbiamo attinto da gennaio a settembre 9.461 franchi. 23 famiglie o persone singole hanno potuto così approfittare di pernottamenti a prezzi ridotti.

La nostra vecchia auto deve essere sostituita, il suo mantenimento costa in un anno quasi più di un nuovo acquisto.

„Die Berge hätten besser aufpassen müssen auf eine wie sie."

Nach Sonias Tod sind eine Vielzahl an Briefen, Bildern und E-Mails in Salecina eingegangen, welche Begegnungen mit Sonia beschreiben und ihre grosse Beliebtheit zum Ausdruck bringen. Wir drucken hier eine Auswahl ab. Auf eine Übersetzung verzichten wir bewusst.

Dopo la morte di Sonia é arrivato a Salecina una gran numero di lettere, fotografie ed e-mails, che descrivono gli incontri con Sonia e dimostrano quanto fosse amata. Ne pubblichiamo qui una scelta. Abbiamo rinunciato volutamente a una traduzione.

„Sonia hatte diese wunderschöne Eigenart, einen allein durch ihre Anwesenheit froh zu machen. Eine hinreißende Energie, Offenheit und innere Ruhe. Sie hatte mich im Sturm erobert. Es ist schrecklich unfassbar, dass sie nicht mehr bei uns ist." (E.A.-M.)

„… lo spirito di Sonja è negli alberi, nei prati, nei fiori, nelle alte montagne che lei amava tanto." (L.S.)

„Dass Sonia nicht mehr in Salecina, nicht mehr unter uns ist, kann ich einfach nicht glauben, will ich nicht glauben. - Ich bin sehr, sehr traurig. Ihr auch, wir alle." (R.B.)

„… una carissima persona, la più positiva e vitale che si possa immaginare ….. morire nel fiore degli anni e in un momento di grande pienezza di progetti è una beffa della natura. Sonia era da me lunedì, ho ancora qui i suoi fiori, i suoi appunti, la casa ha ancora gli echi della sua voce e della sua risata. A Salecina questa sensazione deve essere ancora più forte, mi è impossibile immaginarla senza di lei." (A.C.)

„Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist, Abschied zu nehmen von Menschen – Gewohnheiten – sich selbst. Irgendwann plötzlich heißt es damit umgehen, ihn aushalten, annehmen diesen Abschied, diesen Schmerz des Sterbens." (G.M.)

„Sonia wird uns allen und vor allem euch BetriebsleiterInnen schrecklich fehlen. Ich kenne sie, seit sie angefangen hat und ich kann mir Salecina ohne ihre Fröhlichkeit, Menschlichkeit und Tatkraft nur schwer vorstellen. Es tut mir sehr leid." (G.H.)

„Ho avuto il privilegio di conoscere questa meravigliosa ragazza lo scorso luglio quando per la prima volta sono stata a Salecina, lei mi ha accolto e accompagnato nei 4 gg. di permanenza nella casa. Mi aveva colpito subito per il suo sorriso aperto, per la sua vivacità, la sua irruenza, la sua voglia di vivere e il piacere che metteva nel fare anche le attività più umili." (L.M.)

„Sonia hat mit ihrer Einzigartigkeit die unterschiedlichsten Menschen zusammengebracht. Meine Erinnerung an Sonia ist bunt, leuchtend und strahlend. Sie war eine wunderbare Freundin - ehrlich und liebenswert. Sie fehlt mir." (A.H.)

„Sonia carissima, ti mando da lontano ma vicinissima a te un saluto senza fine e un abbraccio che ti vuole dire quanto mi sei cara. E le tue parole di saluto, l'ultimo giorno della mia permanenza a Salecina con cui fissavi l'appuntamento per il prossimo anno, sono dentro al mio cuore. Ti ricordo anch'io affacciata alla finestra mentre rubavi brevi spazi al tuo lavoro per regalare un sorriso, e ti ricordo determinata e rassicurante. Oltre che paziente. …Grazie Sonia, cammina sulle cime amate adesso." (C.)

„Als ich eben die Zeitung aufschlug, konnte ich es nicht fassen und dann musste ich weinen. Ich weine fast nie, weil ich so vieles schon erlebt habe. Sonia war ein so lieber und fröhlicher Mensch und so achtsam. Die Berge hätten besser aufpassen müssen auf eine wie sie." (G.N.)

„Ich habe mich erst Ende Juli nach Rückkehr aus dem Vinschgau von ihr im Büro verabschiedet: „bis nächstes Jahr". Sie sagte noch sinngemäß, dass sie keine anderen Pläne habe als als Hüttenwartin zu bleiben, weil sie sich so mit Salecina identifiziere. Wir verlieren mit ihr eine liebevolle, zupackende, stets kommunikationsfreundliche Persönlichkeit." (H.R.)

„Le montagne avrebbero dovuto stare più attente ad una come lei.“

„Sonia wird mir mit ihrem strahlenden Lachen, mit ihrer direkten Freundlichkeit und Fröhlichkeit in Erinnerung bleiben und ich werde sie beim nächsten Aufenthalt in Salecina vermissen.“ (A.F.)

„Es lag viel Schnee und es war kalt, als ich im November vor drei Jahren zum ersten Mal nach Salecina kam. Zusammen mit drei andern KandidatInnen war ich eingeladen zum Vorstellungsgespräch und dementsprechend aufgeregt. Sonia hat mich im dunklen Treppenhaus willkommen geheissen und die Nervosität ist sofort verflogen. Sie hat uns damals das ganze Haus gezeigt, erklärt, wie die Arbeit in Salecina organisiert ist und was es bedeutet hier zu arbeiten. Logisch, dass Salecina für mich seit Anfang an ganz fest mit Sonia verbunden ist. Sie empfing uns mir ihrer herzlichen Art und ich hatte sofort das Gefühl, hier zu Hause zu sein. Es war dann auch Sonia, die mir am Telefon die Nachricht überbrachte, dass das Team mich als neues Mitglied ausgewählt hatte. Sie ist mir zu einer lieben und geschätzten Kollegin geworden. Ich habe im Verlaufe der Zeit oft gedacht, dass sie wunderbar nach Salecina passt und wir uns glücklich schätzen können, sie im Team zu haben.
Wo Licht ist, ist auch Schatten. Doch mit ihrer Bodenständigkeit, mit ihrer guten Intuition und ihrer Art, immer aus dem vollem Leben zu schöpfen und mit ihrem ansteckenden Lachen hat sie alles überstrahlt.
Am Abend bevor sie den Unfall hatte, hat sie mich zu Hause angerufen. Sie wollte mir etwas bezüglich der Arbeit vom kommenden Tag mitteilen. Bei dieser Gelegenheit plauderten wir noch ein bisschen und sie erzählte mir, dass sie am Donnerstag auf den Piz Julier steigen wollte. Sie klang ganz munter und zufrieden. Im Nachhinein sehe ich dieses Telefongespräch als Abschiedsgruss von Sonia. Und dieser Gedanke tut mir im Herzen gut. Ich sehe überall kleine und grosse Geschenke, die Sonia mir und Salecina gelassen hat. Grazie dal cuore, carissima Sonia!“ (R.B.)

„Con Sonia tutta Maloja ha perso una persona unica e speciale. Grazie alla sua calorosa simpatia ogni compaesano le era diventato amico, ogni occasione era buona per una chiacchierata e una risata, per ogni sua iniziativa era capace di suscitare interesse. Con la sua particolare grinta e inventiva aveva contagiato noi “giovani” in nuove dinamiche organizzando incontri, cene e festicciole. Si poteva percepire un certo senso di comunità e unione molto bello per il piccolo paese, e Sonia ne era definitivamente l’artefice.
La sua disponibilità verso il prossimo, l’entusiasmo che metteva anche nelle piccole cose, il suo impegno in favore dell’ambiente, il suo temperamento, la sua voglia di fare e i suoi progetti sprizzavano di vitalità.“ (G.M.)

„Ultimamente siamo andati spesso a Salecina che comunque frequentiamo dal 1986 e in particolare quest’estate a luglio abbiamo avuto modo di conoscere meglio Sonia, la sua capacità di metterti subito a tuo agio, la sua disponibilità a tradurre sempre per noi italiani un po’ in minoranza a Salecina, il suo sorriso, la sua forza vitale e allo stesso tempo la sua dolcezza.“ (C.&A.)

Niemals

„Niemals sah ich den Tod vor mir
wenn ich an Sonia dachte
wenn ich ihr Lachen hörte
im fernen süßen Süden.
Und doch war er da.

Niemals sah ich den Tod vor ihr,
wenn Sonia tat
was immer sie tat
mit Kraft und festem Willen.
Und doch war er da.

Niemals sah ich den Tod vor uns
wenn wir mit Sonia stiegen
hinauf auf Höh’n, hinab in Täler,
als sei man eins mit der Natur.
Und doch war er da.

Nachdem mit Sonia entschwunden der Tod
bleibt die Trauer.
Wie lang noch?
Wer weiß das schon zu sagen.
Wir alle aber wissen: Er kommt zurück.

Bis dahin füllt das Leben an
mit allem - wie’s auch Sonia tat,
damit ihr prall und voller Kraft
in Eingedenk der Toten
die Runden dreht – und rufet ruhig:
niemals!“ (D.B.)

Willkommen Simon!

Ich habe Mitte September mit meinem internationalen Jugendfreiwilligendienst in Salecina begonnen. Ich komme aus Bremen, bin 19 Jahre alt und spreche fließend italienisch. Mittlerweile fühle ich mich hier in Salecina – mit dem Konzept der Selbstverwaltung, welches ich vorher nicht kannte - richtig wohl. Das liegt zum großen Teil an der Aufgeschlossenheit der Gäste und des BL-Teams, welche mich in meiner Freizeit gerne auf eine Wanderung oder zum Klettern mitnehmen. Ich hoffe, dass ich den Gästen und dem BL-Team mit der gleichen Aufgeschlossenheit begegnen kann, meine Arbeit gut mache, sich meine ersten guten Eindrücke weiterhin bestätigen und vor allem, dass ich noch viele schöne Touren in der traumhaften Landschaft rund um Salecina erleben kann.

Benvenuto Simon!

Ho cominciato il mio servizio di volontariato internazionale a Salecina a metà settembre. Sono di Brema, ho 19 anni e parlo l'italiano fluentemente. Qui a Salecina, col progetto di autogestione che prima non conoscevo, mi trovo veramente bene. Ciò dipende in gran parte dall'apertura degli ospiti e del team della casa, che mi invitano durante il mio tempo libero ad andare con loro a fare un'escursione o ad arrampicare. Spero di potere andare incontro agli ospiti e al team con uguale apertura, di fare bene il mio lavoro, che si confermino le mie prime buone impressioni e soprattutto che possa fare ancora molti bei giri nel fantastico paesaggio intorno a Salecina.

Aus dem Herbstrat

Im Vordergrund des Herbstrates stand unsere Betroffenheit über Sonias Tod. Wir haben im Beisein von Familie und Freunden unsere Erinnerungen an Sonia ausgetauscht und versucht, uns daran zu gewöhnen, dass sie nicht mehr da ist. Die Alltagssorgen des Betriebs standen demgegenüber stark im Hintergrund. Auch und gerade im Gedenken an Sonia ist es uns aber wichtig, dass das Haus und Projekt Salecina weiter besteht!

Aus den Belegungszahlen bis September und dem Halbjahresabschluss zeigt sich, dass die Situation sich eher stabilisiert hat: Der im Schweizer Tourismus und insbesondere auch in der Region unvermindert vor sich gehende Rückgang der Übernachtungszahlen scheint sich bei uns zum Glück nicht ungebremst fortzusetzen. Damit aus der Stagnation wieder ein Anstieg der Übernachtungen entsteht, haben wir am Rat verschiedene mögliche Massnahmen gesammelt. Am wichtigsten ist nach wie vor, dass ihr uns besuchen kommt und dass ihr in eurer Umgebung viel und gute Werbung für uns macht.

Benedetta Erbice hat auf Ende November ihre Stelle gekündigt. Wir danken ihr für ihren Einsatz und wünschen herzlich alles Gute für die private und berufliche Zukunft. Antonio Galli aus Chiavenna ist seit dem 1. November als neuer Betriebsleiter im Einsatz. Simon Gleim aus Bremen hat im September seinen Freiwilligendienst bei uns begonnen. Beiden wünschen wir einen guten Start.

Dal Consiglio d'autunno

Il Consiglio d'autunno è stato dominato dallo sconcerto per la morte di Sonia. Insieme alla sua famiglia e agli amici ci siamo scambiati i nostri ricordi e abbiamo cercato di abituarci al fatto che lei non sia più qui. I problemi quotidiani della casa sono rimasti quindi decisamente in secondo piano. Ma anche proprio ricordando Sonia è importante per noi che la casa e il progetto Salecina continui!

Dal numero delle prenotazioni fino a settembre e dal bilancio semestrale si rileva che la situazione si è abbastanza stabilizzata. La diminuzione costante dei pernottamenti che si è verificata nel turismo svizzero e in particolare anche nella regione sembra che per fortuna non si verifichi da noi. Per far sì che invece della stagnazione vi sia di nuovo un aumento dei pernottamenti, abbiamo raccolto durante il Consiglio diverse idee possibili. Come sempre la cosa più importante è che veniate a Salecina e facciate molta e buona propaganda tra i vostri amici e conoscenti.

Benedetta Erbice si è licenziata alla fine di novembre. La ringraziamo per il suo impegno e le auguriamo ogni bene per la sua vita privata e professionale. Antonio Galli di Chiavenna ha iniziato a lavorare dal 1 novembre come nuovo dirigente della casa.

A entrambi auguriamo un buon inizio.

Aus der Region
Dalla Regione

Im März 2013 werden die Graubündner StimmbürgerInnen darüber abstimmen, ob sie eine Bewerbung von St. Moritz und Davos für die Olympischen Winterspiele 2022 befürworten oder ablehnen. Salecina- und Nationalrätin Silva Semadeni ist u.a. aus ökologischen und Kostengründen gegen eine Austragung der Spiele in der Region. Sie präsidiert auch beim Komitee "Olympiakritisches Graubünden".

Der Mühlenbesitzer Scartazzini in Promotogno möchte in Zukunft wieder mit Hilfe des Mairawassers ein Kleinkraftwerk betreiben. Die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich wollen ebenfalls das Mairawasser für zusätzliche Stromerzeugung nutzen. So läuft es auf eine Abstimmung in der Gemeinde in 2013 hinaus.

Für das Hotel Maloja Kulm ist wieder einmal ein Gesuch für eine Zweitwohnungsüberbauung eingereicht worden. Und wieder sollen die Einnahmen aus dem Wohnungsverkauf dazu dienen, um die Zimmer im historischen Hotelteil herzurichten sowie einen Spa- und Wellnessbereich und eine Parkgarage neu zu bauen. Klappt es dieses Mal?

In Graubünden ging die Zahl der Hotelübernachtungen in diesem Jahr bis Ende September weiter zurück: -7,5%. Nicht so bei uns in Salecina: Die Zahlen sind leicht positiv.

Nel marzo 2013 i cittadini e le cittadine grigionesi voteranno se sostenere o rifiutare la candidatura di St. Moritz e Davos ai Giochi Olimpici Invernali 2022. Silva Semadeni, consigliera nazionale e consigliera di Salecina, è contro lo svolgimento dei giochi nella regione anche per ragioni di costi ed ecologiche. Presiede tra l'altro il Comitato "I Grigioni criticano le Olimpiadi".

Il proprietario del mulino Scartazzini di Promontogno vorrebbe attivare in futuro una piccola centrale utilizzando l'acqua della Maira. Anche le centrali elettriche Zurigo (EWZ) vogliono utilizzare l'acqua della Maira per una maggiore produzione di energia. Nel 2013 si andrà quindi a una votazione nell'ambito del comune.

Per l'hotel Maloja é stata di nuovo inoltrata una richiesta per la costruzione di appartamenti per vacanze. E di nuovo il ricavato dalla vendita degli appartamenti deve servire a sistemare le camere della parte storica dell'albergo e a costruire un'area benessere e un parcheggio sotterraneo. Andrà bene questa volta?

Nei Grigioni è diminuito ancora quest'anno (fino a settembre) il numero dei pernottamenti alberghieri: - 7,5%. Non così da noi a Salecina, i numeri sono leggermente positivi.